

Vielweiberey / welche von Christo / S. 27. 28. und seinen Aposteln verworffen wird. S. 29. 30. In die andere Classe gehöret der Concubinat, Ehebruch und Hurerey. S. 31. Wider den Concubinat streitet Christi S. 32. und seiner Apostel Ausspruch / S. 33. 34. welche ihn auch unter dem Nahmen des Ehebruchs und der Hurerey mit hinlauffen lassen. S. 35. = 38. In die dritte Classe gehören die übrigen Greuel S. 39. Von obigem Grunde ist im A. Testament verschiedentlich abgewichen worden. S. 40. Vor der Sündflucht hat der gottlose Lamech 2. Weiber genommen S. 41. Nach der Sündflucht haben auch einige fromme Patriarchen mehr als ein Weib gehabt. S. 42. dabey aber zu mercken / daß sie nach dem Willen ihrer ersten Weiber noch eins genommen / S. 43. welches zugleich mit ein warhafftiges Eheweib / und keine Concubine gewesen. S. 44. Ihre Nachkommen sind aber gar aus der Gleise geschlagen. S. 45. bey solchen hat Gott zwar die Vielweiberey geduldet / S. 46. ihnen auch den Scheide-Brief verstattet ; S. 47. selbigen aber niemals gebilliget / S. 48. 49. vielmehr sein Mißfallen wider das Scheiden bezeuget S. 50. auch dasselbe ihnen schwer gemacht / oder in gewissen Fällen gar untersaget. S. 51. Aus diesem allen folget nun nicht / daß Gott den Israeliten Concubinen zu halten verstattet habe. S. 52. Nicht folget solches aus der nachgesehenen Vielweiberey / S. 53. auch nicht aus dem verstatteten Scheide-Brieffe S. 54. und favorisiret also das Gesetz Moses dem Concubinat keinesweges S. 55. Alles / was von der ersten Stiftung des Ehestandes abweicht / ist in seiner Maasse der Republicque schädlich / S. 56. indem dabey der Zweck des Ehestandes entweder nicht völlig erreicht / oder gar zerstöret wird. S. 57. 58. Bey der einfachen Ehe kan der Zweck des Ehestandes völlig erreicht werden. S. 59. 60. daher ihn auch die klügsten Heyden erwehlet haben. S. 61. Die Vielweiberey aber macht die Erreichung solchen Zweckes schwer und mißlich. S. 62. = 71. der Concubinat zerstöhret ihn ganz und gar. S. 72. 73. und die wilde Hurerey wirfft ihn völlig über einen Hauffen. S. 74.

Der